

Karsten Lübbe
Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-107
Fax: 0431 6486-296

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/2217

An den Innen- und Rechtsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages

11. Juli 2007

Sehr geehrte Frau Schönfelder,
hiermit sende ich Ihnen unser Positionspapier, das sich gerade in der Überarbeitung befindet. Es soll im September vom LSV verabschiedet werden. Es ist entstanden aus einer Reihe von 6 Inhouse Schulungen in Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt von "Land in Sicht", einer Initiative des Flüchtlingsrates SH, dessen strategischer Partner wir sind. Wir sehen es als Forderungs-Katalog, um den Vereinen eine interkulturelle Öffnung zu erleichtern.

Zahlreiche Übungsleiter, die wir als sogenannte Starthelfer beschäftigen, wären als Diplomsportlehrer nach dem Prinzip des diversity managing ideale Konflikttrainer, Lehrer für die Brennpunktarbeit in Schulen/Vereinen. Meine Anfrage beim Arbeitsministerium nach ESF-Fördermitteln für die Beschäftigung dieser Sportlehrer wurde mit einem Hinweis auf wenige Zuschüsse für Qualifizierungen dieser Menschen beantwortet. Wir sollten dieses wichtige Potential von Sportlehrern mit Migrationshintergrund nutzen.

Ganz besonders möchte ich die im dritten Jahr durchgeführte Qualifizierungs- und Sensibilisierungsangebote "Sport Interkulturell" nennen, die Übungsleiter und verantwortliche Ehrenamtler in den Vereinen zur Mitarbeit motivieren sollen. Zudem startet gerade eine Evaluation zum Programm "Integration durch Sport", das ab 2008 in eine Festbetragsfinanzierung für drei Jahre geht.

Viele der migantischen Sportler/innen organisieren lieber ihren eigenen Sport, weil sie die Strukturen der Vereine als private Clubs empfinden und Ängste haben, auf die Vereine zuzugehen. Zudem fehlt es den Vereinen an professionellen Einrichtungen, das die meist aus Osteuropa und Russland/Kasachstan stammenden Migranten in unseren Projekten veranlassen, ihre eigenen leistungssportlichen Wege zu gehen.

Ich kann den Ausführungen des Elmshorner Männerturnverein absolut zustimmen.
Der EMTV gilt als Vorzeige-Projekt für das Programm Integration durch Sport.

Ich hoffe ihnen , wenn auch verspätet, noch einige wichtige Informationen gegeben zu haben.

Beigefügt ist auch eine Übersicht über die schleswig-holsteinischen Stützpunktvereine.

Mit freundlichen Grüßen

--

Karsten Lübbe

MIGRATION UND SPORT

Positionspapier

Interkulturellen Öffnung des Landesportverbandes Schleswig-Holstein

Präambel

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Die Struktur, das Angebot und die Botschaften des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LSV) sollten dies widerspiegeln. Das Land hat sich an der AG Sport des Bundes beteiligt, Vertreter aus dem Ehrenamt waren zu einer Anhörung beim Bundestag in Berlin und die Kooperation des LSV mit dem EU-Projekt des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein „Land in Sicht“ hat neben 6 Inhouse Schulungen ein Thesenpapier zur Interkulturellen Öffnung entwickeln können.

Ziel ist es die Rolle des Sports in der Integration von Migrantinnen und Migranten weiter zu stärken und Vereinen und Verbänden nach dem Prinzip des „Diversity Managing“ Handlungsempfehlungen zu geben.

Sportvereine haben dem eigenen Selbstverständnis nach einen Erziehungs- und damit auch einen Integrationsauftrag zu erfüllen. Um letzteres allerdings tatsächlich erfüllen zu können, muss die Integrationsaufgabe ernst genommen und eine Interkulturelle Öffnung aktiv angestrebt werden. Dies bedeutet dem *Ersten Deutschen Kinder- Jugendsportbericht zufolge* eine Veränderung im Organisationsrahmen, Konzept, Personal und in den Inhalten, um die Vereine, die sich an alle wenden wollen, für Menschen mit Migrationshintergrund akzeptabel und attraktiv zu machen.

Integration bedeutet eine Verständigung über gemeinsame Regeln des Zusammenlebens. Es handelt sich um einen gesellschaftlichen Prozess, der immer wieder neu gefördert werden muss. Es versteht sich von selbst, dass sich Integration somit nicht allein an die zugewanderte Bevölkerung richtet, sondern auch eine aktive Mitwirkung der Aufnahmegesellschaft voraussetzt. Durch eine gemeinsame Vereinstätigkeit lässt sich die soziale Integration fördern. Durch das Programm "Integration durch Sport" etwa, welches seit 1990 bundesweit gefördert wird, sollen Beteiligungsmöglichkeiten für die Zielgruppe "AussiedlerInnen und MigrantInnen" geschaffen und weiterentwickelt wer-

den. Durch eine angestrebte Bindung an den Sportverein wollen dauerhafte Integrationsstrukturen geschaffen werden.

Sport und Interkulturelle Orientierung

"Interkulturelle Orientierung ist eine sozialpolitische Haltung, die anerkennt, dass unterschiedliche Gruppen mit unterschiedlichen Interessen in einer (...) Gesellschaft leben und dass diese Gruppen sich in ihren Kommunikations- und Repräsentationsmitteln unterscheiden. Interkulturelle Öffnung ist die Konsequenz interkultureller Orientierung: es geht um die handelnde Umsetzung der strategischen Ausrichtung" (Landeshauptstadt München, Sozialreferat)

Sportvereine können als interkulturelle Begegnungsräume definiert werden. Sie sollten die gesellschaftliche Realität widerspiegeln. Sportliche Aktivitäten bieten Begegnungsmöglichkeiten und können unter bestimmten Bedingungen interkulturelle Kompetenzen fördern. Um interkulturelle Begegnungen möglich zu machen ist es notwendig:

- # Partizipation: MigrantInnen als Aktive auf allen Ebenen anzuwerben und zu Übungs- und Organisationsleitern in den Vereinen regional auszubilden (Förderung Innenministerium)
- # die Angebote für spezifische (ethnische) Gruppen (etwa Schwimmen für muslimische Mädchen) zu erweitern
- # eine interkulturelle Öffnung nach außen hin zu zeigen (Imagekampagne)
- # Trainingsmethoden sollten pluralisiert werden ??? (Erklären)

Dann könnten u.a. folgende Teilziele bei den Aktiven auf allen Ebenen erreicht werden:

- # Abbau von gegenseitigen Vorurteilen
- # Aufbau kommunikativer Fähigkeiten und Strukturen
- # Entwicklung von Fähigkeiten zur Bearbeitung von (interkulturellen) Konflikten

Die integrative Aufgabe von Sportvereinen

Sportliche Betätigung baut das Selbstvertrauen auf. Die Aktiven fühlen sich respektiert, erfahren Anerkennung und können sich dadurch selbstsicherer im gesellschaftlichen Umfeld bewegen. Dies bietet insbesondere Chancen für Menschen, die im Alltag vielfältigen

Diskriminierungen ausgesetzt sind. Sport unterstützt die Stärkung der sozialen Kompetenzen, und fördert die Konfliktbearbeitungsfähigkeit. Studien belegen zudem dass regelmäßige körperliche Aktivität die Stresstoleranz erhöht. Dies ist besonders für MigrantInnen /AussiedlerInnen, welche aufgrund ihrer Migrations- und Diskriminierungserfahrungen höheren Stress- und Gesundheitsbelastungen ausgesetzt sind, von großer Bedeutung sein kann.

Integration passiert jedoch nicht einfach so, Integration ist Arbeit, ein permanenter und dynamischer Prozess. Um eine effektive und sinnvolle Integrationsarbeit leisten zu können, müssen die Vereine vom LSV und seinen Fach- und Kreisverbänden unterstützt werden. Es können folgende Ressourcen bereit gestellt werden:

- # Informationen, Beratung, Vermittlung
- # finanzielle Aufstockung (bspw. für die Einstellung und Qualifizierung von TrainerInnen mit Migrationserfahrung)
- # Erstellung von spezifischen Interkulturellen Kompetenztrainings für ÜbungsleiterInnen etc.
- # Vernetzungsstrukturen aufbauen (insb. mit Schulen und "ethnischen Vereinen")
- # Öffentlichkeitsmaterial sollte in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt werden
- # Bedarfsorientierte Angebote, die es diversen Zielgruppen ermöglicht, zu partizipieren (bspw. verschiedene Übungszeiten und auch Sportarten)
- # Internationale Kooperationen insb. mit den Haupt-Herkunftsländern der MigrantInnen aufgebaut werden / Zusammenarbeit mit der Sportjugend SH und dem Fachgebiet Internationale Zusammenarbeit bei Jugendwochen

Auch wenn immer mehr Vereine auch jugendliche MigrantInnen als aktive Mitglieder gewinnen werden, ist die Integration von Menschen nicht-deutscher Herkunft in die deutsche Sportvereinslandschaft nicht unbedingt gegeben: Weder sind MigrantInnen in Sportvereinen immer willkommen, noch sind sie überall (in allen Sportarten und auf allen Verbandsebenen) vertreten. Der Organisationsgrad der jugendlichen Migranten liegt bei etwa 10%, während der der einheimischen Jugendlichen bei etwa 30% liegt.

Und auch ihre berufliche Integration im Arbeitsfeld "Sport" (als TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen etc.) ist bisher eher mangelhaft. Zahlreiche qualifizierte SportlerInnen und SportpädagogInnen, die häufig ausgezeichnete interkulturelle Kompetenzen mitbringen, sind ohne Beschäftigung. Ihre Ausgrenzung bedeutet eine unnötige Verschwendung von Ressourcen.

cen. MigrantInnen und AussiedlerInnen, die in ihren Herkunftsländer sportlich aktiv waren, können eine wichtige Vorbildfunktion für migrantische Jugendliche erfüllen.

Sportsoziologische Studien bestätigen, dass in vielen Bereichen des Sports Migranten (und hier insbesondere Migrantinnen) unterrepräsentiert sind, und dies sowohl im Vereinssport als auch im selbstorganisierten Individualsport. Wichtiger Grund hierfür ist unter anderem die fehlende Kenntnis des "Systems Sport" mit seinen Angeboten, Akteuren und Infrastrukturen. Das kann u.U. kulturelle, religiösorientierte und persönliche Gründe haben. Demnach besteht hier besonderer Handlungsbedarf, um MigrantInnen für die vielfältigen Formen des sportlichen Miteinanders zu motivieren. (rausnehmen?)

Zu verzeichnen ist auch, dass es an einem tragfähigen sportbezogenen Integrationskonzept fehlt, das die Bedürfnisse und Kompetenzen/Ressourcen von Menschen unterschiedlicher Herkunft wirklich ernst nimmt. Deswegen ist es wichtig, dass der LSV-SH in den nächsten Monaten ein solches erstellt bzw. erstellen lässt. Neben gut gemeinter Worte sind hier einschlägige Untersuchungen vonnöten, die eine breite und einheitliche Strategiebildung ermöglichen.

Der LSV-SH sollte es deswegen als seine Aufgabe ansehen:

- # nach dem Prinzip des Diversity Managing (Nutzung von verdeckten Ressourcen) zu verfahren:
- # Sich dafür einsetzen, dass sportliche Leistungen von Zuwanderern anerkannt und bspw. im Asylverfahren oder der Anerkennung der deutschen Staatsbürgerschaft berücksichtigt werden
- # SportlerInnen und SportpädagogInnen nicht-deutscher Herkunft zu unterstützen, indem bspw. Nachqualifizierungsmöglichkeiten gegeben werden, sie in ihren Integrationsbemühen unterstützt werden etc. i. S. von Empowerment
- # Erhöhung des Anteils von ÜbungsleiterInnen, die selber Migrationserfahrung mitbringen bzw. nicht-deutscher Herkunft sind und auch über erweiterte Sprachkompetenzen verfügen (bilinguale Fähigkeiten nutzen)
- # die migrantischen SportlerInnen als "Integrationsbotschafter" einzusetzen

Sport und Gewalt

MigrantInnen weisen im Vergleich zur deutschen Bevölkerung einen schlechteren Gesundheitsstatus auf. Auch wenn Migration nicht nur Belastungen, sondern zugleich auch Chancen mit sich bringt, birgt sie in den verschiedenen Phasen der Entscheidung, Flucht/Reise, Trennung, des neuen Aufenthalts und der Niederlassung nicht allein kurzfristig sehr hohe Gesundheitsrisiken und Stress, sie zeitigt auch langfristig belastende Folgen. MigrantInnen leben im transkulturellen Umbruch und müssen sich mit sehr vielschichtigen und tiefgreifenden Identifikationsfragen auseinandersetzen. Dementsprechend werden aufgrund dieser einschneidenden Lebensereignisse besondere Stresssituationen bei MigrantInnen als ungefähr um ein zehnfaches häufiger vorkommend eingeschätzt.

Sport kann hier Stress lindernd wirksam werden. Dafür muss der Verband und seine Vereine sich aktiv für migrantische Populationen interessieren, mit ihnen in den Dialog treten und gemeinsam aktiv gegen Ausgrenzungen und Rassismus vorzugehen.

Rassismus im Sport sollte öffentlichkeitswirksam skandalisiert werden

Diskriminierungsverbote – Antidiskriminierungsgebot in Vereinen und Verbänden

Vernetzungen mit antirassistischen Projekten (etwa Stand up – Speak up, alle anders – alle gleich, europäische Jugendkampagne in Zusammenarbeit mit der DSJ) sollten gefördert werden

antirassistische Projekte begründet werden

Informationen zu Rassismus in seinen vielfältigen Variationen bereitgestellt werden

cultural mainstreaming

alles raus?

"Ethnische Sportvereine"

In Schleswig-Holstein haben sich im Laufe der Zeit eine Anzahl so genannter ethnischer Vereine – auch MigrantInnenvereine – etabliert. Sie bieten MigrantInnen und AussiedlerInnen die Möglichkeit in ihrer Community Sport und Bewegung zu betreiben. Dies hat SportpädagogInnen ermöglicht, einer Beschäftigung nachzugehen, die ihnen Anerkennung verschafft, die sie ansonsten im Alltag vermissen. Insbesondere für Jugendliche bedeutet dies, Vorbilder aus der eigenen Community zu haben und damit in ihrer Identitätsfindung unterstützt zu werden. Darüber hinaus etablieren diese Vereine in Deutschland "neue" Sportarten, die für viele Menschen attraktiv sein können.

Leider werden "ethnische Vereine" häufig als Bedrohung erlebt und nicht als Bereicherung (Integrationsfördernd). Dies hat zu Konflikten und Unmut auf beiden Seiten geführt.

MigrantInnenvereine sind wichtiger Bestandteil von Einwanderungsländern. Sie stellen wichtige Integrationsleistungen bereit und tragen zu einer Entspannung zwischen gesellschaftsgruppen bei.

Der LSV-SH sollte deswegen

- # die Akzeptanz der ethnischen Vereine als gleichrangige Partner – von denen auch was zu lernen ist – befördern und offensiv angehen
- # Für Sportarten werben , die in Deutschland nur wenig oder nicht mehr bekannt/beliebt sind (etwa WUSHU, Boxen, Ringen, Sambo, Hip Hop)
- # die interkulturelle Öffnung "ethnischer Vereine" unterstützen, indem sie positiv öffentlich dargestellt werden (bspw. Bewerbung "neuer" Sportarten)
- # Unterstützung auch logistischer und organisatorischer Art anbieten
- # Dialogräume für mehrheitsdeutsche und ethnische Vereine einrichten (bspw. Train the Trainer, Sport Interkulturell, Methodenaustauschbörsen etc.).

Nr.	Stützpunktverein	Ansprechpartner	Straße	PLZ	Ort
1	SC Norderstedt e.V.	Frau Szukala	Scharpenmoor 55	22848	Norderstedt
2	1. Schleswiger Sportverein von 1906 e.V.	Helmut Müllenbach c/o	An der Schanze 9	24837	Schleswig
3	AC Einigkeit Elmshorn	Hartmut Rex	Max-Liebermann-Str. 1	25336	Elmshorn
4	Box und Judo Club Rendsburg e.V.	Wilhelm Haase c/o	An der Hochbrücke 8	24783	Osterrönfeld
5	Elmshorner Männerturnverein (EMTV)	Uwe Hönke	Koppeldamm 1	25335	Elmshorn
6	ETSV Gut Heil Itzehoe	Jens Stöling	Beethovenstr. 2 - 4	25524	Itzehoe
7	Freie Turnerschaft Preetz e.V.	Hans Korth	Dorfstraße 1a	24221	Preetz
8	Kaltenkirchener Turnerschaft v. 1894 e.V.	Carola Gaedicke	Marschweg 18	24568	Kaltenkirchen
9	Marner Turnverein von 1862 e.V.	Ellen Johannssen.	Lindenweg 20	25709	Marne
10	MTSV Olympia Neumünster	Jürgen Kunstmann	Forstweg 5	24537	Neumünster
11	KSV Segeberg	Dieter Prahll	An der Trave 1A	23795	Bad Segeberg
12	Schönberger TSV	Gerd Asbar	Friedhofsweg 8	24217	Schönberg
13	Sport Verein Friedrichsgabe	Stefan Kroeger	Am Birkenhof 61	22850	Norderstedt
14	SV Friedrichsort v 1890 e.V.	Arne Strickrodt	Julius-Fürst-Weg 99	24159	Kiel
15	SV Wahlstedt	Wilfried Wilken	Postfach 12 35	23807	Wahlstedt
16	TSV Bargteheide v. 1868 e.V.	Elke Finnern	Am Volkspark	22941	Bargteheide
17	TSV Friedrichsberg-Busdorf	Maren Korban	Zum Ohr 6	24837	Schleswig
18	TSV Kronshagen	Gerd Kutscher	Eichkoppelweg 24a	24119	Kronshagen
19	TSV Lütjenburg 1861 e.V.	Bernd Goldbach	Auf dem Kamp 23	24321	Lütjenburg
20	TSV Mildstedt von 1964 e.V.	Hannelore Jannichsen	Ahornweg 20	25866	Mildstedt
21	TSV Plön Boxing	Hans Korth	Bürgermeister-Kinder_Str. 15	24306	Plön
22	TSV Schlutup v. 1907 e.V.	Jürgen Hellwich	Palinger Weg 56a	23568	Lübeck
23	TSV Schwarzenbek	Joachim Lehmann	Uhlenhorst 2	21493	Schwarzenbek
24	TuS Gaarden	Georges Papaspyratos	Röntgenstraße 5	24143	Kiel
25	TuS Hasseldieksdamm-Mettenhof	Stefan Lutter	Vaasastr. 45	24109	Kiel
26	VfL Bad Schwartau	Klaus Alves	Ludwig-Jahnstr. 5	23611	Bad Schwartau
27	VfL Oldesloe v. 1862 e.V.	Volker Hurst	Am Bürgerpark 4	23843	Bad Oldesloe
28	VfL Pinneberg	Ragnar Pohl	Fahltskamp 53	25421	Pinneberg
29	TSV Neustadt	Udo Kartoll	Bei der Friedenseiche 2a	23730	Neustadt i.H.
30	SFC Eiderstadt Rendsburg	Michael Wolfsohn	Johannes-Brams-Str. 17	24768	Rendsburg
31	Bredstedter TSV	Holger Schmidt	Osterrade 34	25821	Bredstedt
32	TSV Brunsbüttel	Heidi Lücke	Ziegelweg 11	25541	Brunsbüttel
33	SV Kopperby	Michael Hegler	Holtenuer Str. 21	24376	Kappeln
34	TSV Kappeln	Dagmar Ungethüm-Anke	Mühlenstraße 26	24376	Kappeln
35	TSV Glinde	Peter K. Voss	Am Sportplatz 98 a	21509	Glinde
36	TURA Meldorf	Sabine Kühl	Promenade 20	25704	Meldorf
37	TSV Rot-Weiß Niebüll	Udo Schmäsche	Jahnstr. 15	25899	Niebüll
38	Ruthenberger SV	Helmut Röhrs	Leiblstr. 1	24539	Neumünster
39	Inter Türkspor Kiel e.V.	Ali Uzun	Erich-Kästner-Weg 100	24143	Kiel
40	FT Eiche von 1901 e.V.	Thomas Franke	Postfach 303	24207	Preetz
41	Jugendkutterprojekt e.V.	Claudia Schmidt	Spitzenkamp 40a	24149	Kiel
42	MTV Itzehoe von 1858 e.V.	Rainer Guschel	Hindenburgstr. 53	25524	Itzehoe